

DOV-Resolution gegen die geplante Abschaltung von BR-Klassik auf UKW

Die DOV-Rundfunkkommission appelliert eindringlich an alle Verantwortlichen des Bayerischen Rundfunks und der Medienpolitik, von der geplanten UKW-Abschaltung von BR-Klassik Abstand zu nehmen. BR-Klassik muss auch künftig – für die Dauer der generellen UKW-Nutzung – auf der bisherigen UKW-Frequenz zu empfangen sein.

Begründung: Der Bayerische Rundfunk besitzt mit BR-Klassik ein deutschlandweit herausragendes Programmangebot für klassische Musik. Der Ausbau der digitalen Empfangsmöglichkeiten von BR-Klassik zur Verbreiterung des Programmangebots wird von der DOV-Rundfunkkommission ausdrücklich begrüßt, jedoch nicht um den Preis der gleichzeitigen UKW-Abschaltung. Auf Grund der uns vorliegenden Statistiken würde die Hörerschaft von BR-Klassik um mindestens 90% zurückgehen. In der Folge sehen wir für die drei höchst erfolgreichen BR-Klangkörper eine massive Bestandsgefährdung. Wir bezweifeln, dass der BR mit einer ausschließlichen Verbreitung von klassischer Musik über DAB+ der gesetzlich geforderten Grundversorgung in Bezug auf den kulturellen Auftrag gerecht werden kann. **Eine Abschaltung der UKW-Frequenz für BR-Klassik darf es daher nicht geben.**

Die Argumentationen des Bayerischen Rundfunks zum aktuellen Bestand von DAB+-Geräten und zur technischen Empfangbarkeit des Sendesignals in Bayern werfen etliche Fragen auf:

- Laut BR sind von bundesweit 3 Millionen DAB+-Radios allein 1 Million in Bayern gekauft worden. Dagegen weist der Digitalisierungsbericht der Landesmedienanstalten für das Jahr 2013 bundesweit ca. 2,7 Mio. verkaufte Geräte aus, von denen **nur rund 300.000 Geräte in Bayern** angeschafft wurden.
- Der BR verweist auf die hervorragende rauschfreie Klangqualität von DAB+. Leider sind die meisten der angebotenen Empfänger Kleinstgeräte in „Küchenradioqualität“. Sie taugen nicht für die Wiedergabe klassischer Musik. Außerdem liegt die **Qualität von DAB+** mit einer aktuellen Komprimierungs-Datenrate von nur 128 Kilobit/sec noch sehr **weit unter einer CD- oder sogar UKW-Qualität** (384 Kilobit/sec)! Es ist ernsthaft zu befürchten, dass Klassik-Liebhaber mit ihrem UKW-Gerät daher auf andere Programme ausweichen.
- Laut Digitalisierungsbericht der Landesmedienanstalten haben **aktuell nur 1,3 % der Haushalte in Deutschland ein Digitalradio im Auto**. Da DAB+ kein europaweiter Standard ist, wird sich hieran nach Einschätzung der Automobilindustrie in den nächsten Jahren nicht viel ändern.
- Der BR behauptet, dass BR-Klassik 2016 besser über DAB+ als über UKW zu empfangen sein wird. Dagegen stellt „Digitalradio.de“ (eine Gemeinschaftsinitiative der ARD) in seinen Landkarten zum Digitalradioempfang klar: „*Wohnen Sie im dunkelblauen Bereich, so können Sie mit hoher Wahrscheinlichkeit Digitalradio innerhalb von Gebäuden (z.B. zu Hause) empfangen.... Bitte beachten Sie, dass es aufgrund der Baubeschaffenheit Ihres Hauses /des Gebäudes dennoch zu **Empfangsbeeinträchtigungen** kommen kann.*“

Auf Grund der eingeschränkten DAB+-Netzabdeckung, vor allem aber wegen der geringen Zahl verkaufter Endgeräte, **kann der BR die Versorgung der Gebührenzahler** in der geforderten Programmvielfalt **auf absehbare Zeit nicht mehr verbindlich gewährleisten.**

Die Rundfunkkommission der DOV ist die gewählte Vertretung der Mitglieder aller Rundfunkklangkörper in Deutschland. – Sitzungsbeschluss Frankfurt/Main - 9. Mai 2014
